

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 10

Artikel: Vorfrühling
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-439428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. Alleinvertretung für das Ausland: Annoncen-Expedition Fr. J. Soehnlein, Frankfurt a/M.

Vorfrühling



un sind die frühlingvorboten
Ja da doch endlich wieder:
Herr Staarmatz mit einem DackNoten
Der neuesten frühlinglieder,
Schneeglöckchen im grünweissen Wamsel
Erklimmt immer höhere Triften.
Und ein Liedlein pfeift frau Amsel:
's käm fahrend Volk ohne „Schriften“ ...

Onkel Winter aber packt brummend
Schon ein seine Siebensachen:
Von sonnigen Hängen kommend
Haut er Lawinen mit Krachen,
Dazu vom Rande der Dächer
Abschiedtränennd Eiszapfen —
Es eilt! Denn er sieht die Zecher
Schon zum „Märzenbiere“ stapfen ...

Man sieht ihn auch sonst noch räumen
Das feld, den grimmigen Alten,
In seinem starren Zäumen
Lässt sich die Welt nicht mehr halten;
Die strenge Härte muss weichen,
Die Menschenköpfe vereiste —
Rings mehren sich schon die Zeichen
Von milderem frühlinggeiste!



Man konnte die „leichten Louisen“
Nicht mehr wie im Mittelalter
Mit „Klosterschleiern“ büssen
Als Himmelstugend-Entfalter;
Schon weht auch ein frühlinglüftchen
Durch Königs- und Narrenhäuser,
Und riecht noch nicht schön das Düftchen —
Verdriessen kann's arg nur Dackmäuser.

Vom Osten scheint auch eine Sonne
Grell auf ein vereisend Trachten
Einer riesigen Wutthytonne
Und vertreibt ihr das Lüftchen auf's „Dachten“;
Es weicht schon der geistige fusel
Aus ihrem unförmigen Bauche
Und militaristischer Dusel
Vor sieghaftem Sonnenlandauge!

Selbst bis in die Steppen im Norden
Vordringen die ersten föhne,
Zu lösen von Knuten-Kohorten
Der russischen Erde Söhne;
Den Büro- und Autokraten,
Des Winters Spießgesellen,
Kann sehr bald von frühlingsegnaden
Ein föhn-Sturm weitres erzählen!...